



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2397. Revers des Johanniter-Ordens-Meisters Georg von Schlabberndorf  
wegen der ihm verpfändeten Aemter Krossen und Züllichau, vom 6.  
September 1505.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

2396. Kurfürst Joachim befehlt Philipp den Jüngern von Weinsberg mit dem Reichs-Erb-Kammeramte, am 27. Juli 1505.

Wir Joachim, von gotts gnadn marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen vnd thun hunt offentlich mit dissem briue vor vnns, vnser erben vnd nachkommen Marggrauen zw Brandenburg vnd sunst allermeniglich, das vor vnns kommen ist der Edel, vnser Lieber getrewer Philips, herr zw Weinsperg, vnd vnns fleissiglich gebeten, jm nach abgang vnd versterben etwan Philipfen, herrn zw Weinsperg des elderen seligen, seins bruders, Das vntter Cammer Ampt des heiligen Römischen Reichs mit seinen Eeren, Rechtn, zw vnd eingehoringen vnd was die Herschafft von Myntzenberg vnd Falckensteyn von des Ampts wegn vnd sunst von der Marck zw Brandenburg zu lehen gehabt haben, wie dan ytzundt fulch vntter Cammer Ampt erblich an jm kommen vnd gefallen ist, gnediglich zuuerleyhen: vnd als er dan von vnsern vorearen emals auch belehnt gewest ist, haben wir angesehen sein fleissig bete vnd jm das vorgevant vntter Cammer Ampt mit seynen Eren, zw vnd eyngehorungen, allem rechtn vnd was die herschafft von Myntzenberg vnd von Falckenstein, als vorgeschryben stet, von vnsern vorearen Marggrauen zw Brandenburg gehabt haben, gnediglich gereicht vnd verlihen, vnd Leyhn jm dasselb vntter Cammer Ampt zw eynem Edelen vnd rechten manlehn jm aller maß mit, allem rechten, als gemelter herr Philips seliger, der elder, von Loblicher gedechtnus vnserm liebn herrn vnd vater Marggrauen Johansen, Churfursten etc., vor vnd nachmals von vnns durch philipffen Lochinger, seynen geschicktn vnd volmechtigen, empfangen, jm crafft vnd macht ditz briffs. Darauff vns der gnant herr Philips lehens pflicht geschworn vnd gethan hat, von gnantts vntter Cammer Ampts wegn getrew, gewehr vnd gehorsam zu sein, vnsern frommen zw werbn vnd schaden zw warnen vnd zuwenden, vnns auch vnd vnsern Erben vnd nachkommen dauon thun, halten vnd dynen sol, als eyn man von solchem lehen seinen herrn zw thun schuldig vnd pflichtig ist, getrewlich on gēuerde: etc. — Gebn zw Collen am Reyn, Suntags Nach Jacobj, Cristj vnser herrn geburt Funffzehen Hundert vnd jm Funfften jar.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche III, 247.

2397. Revers des Johanniter-Ordens-Meisters Georg von Schlaberndorf wegen der ihm verpfändeten Nemter Kroffen und Züllichau, vom 6. September 1505.

Wir Bruder Jorig vonn Slaberndorff, Maister sannd Johannis Ordenns In der Marck, Sachssenn vnd pommern etc., Bekennen vnd thun kunt offentlich mit disem vnserm briue vor vnns vnd vnser nachkomen Maister Sannt Johans Or-

denns, Als dann dy durchleuchtigen, hochgebornnen fursten vnnnd Herrn, Her Joachim, des heiligen Romischen Reichs Ertzcammerer, Churfurft, vnd Herr Albrecht, gebruder, Marggrauen zw Brandenburg, zw Stettin, pommern etc. Hertzogenn, Burggrauen zw Nuremberg vnnnd fursten zw Rügen, vnnser gnedigste vnnnd gnedigen Herrn, vnns vnnnd vnnserm nachkomen dy Slosser vnnnd ambt Croffen vnnnd Czulch mit allen vnnnd iglichen Iren zugehorungen an Mullen, dorffern, haiden, welden, grefungen vnnnd gerechtigkeiten, gerichten vnnnd dinsten, nichts aufgenomen, Inn ambts vnnnd widerkaufs weys eingegeben vnnnd verschriben haben vor Newn tawsent Reinisch gulden, dy wir iren gnadenn gutlich vnnnd zu dannck bezalt vnnnd vergnugt haben, Nemlich funfftawsent an Reinischen gold vnnnd vir tawsent an merckscher Muntz, yhe zwen und dreyßig groschem fur einen guldin gerechennt, nach lawt Irer gnaden quitung vnnnd hewbtbriues vnns daruber gegeben, das wir vnnnd vnnser nachkomen, dieweill der widerkauff stet, solich Slosser vnnnd ambt Croffenn vnnnd Czulch mit allen Iren zugehorungen, wy die itzundt sein, genissen vnnnd gebrauchen sollen, vnberechent. Wir vnnnd vnnser nachkomen sollenn vnnnd wollen auch dy vorgnantenn Slosser vnnnd ambt nach vnnserm besten vormugen getrewlich verwahren vnnnd versorgen mit knechten, harnisch, pferdenn, wechtern, torwerttern vnnnd alle dem, das dy notturft zu bewarung der Slosser vnnnd ambt erfordern wirt, auch dieselbenn Sloss vnnnd ampt Inn alle Irem wesen vnnnd grenitzen behaltenn, auch die vndertanen vnd strassen auff vnnsern eigenen costen vnnnd darlegung getrewlich schützen vnnnd schirmen nach vnserm besten vermugen, damit iren gnadenn vnnnd der Herschaft an den grenitzen vnnnd strassen nicht abbruch geschee: auch die vndertanen bey altem herkomen vnnnd irer gerechtigkeit lassen vnnnd sy mit gerichten vnd schatzung nicht vngebürlich besweren, vnnnd ob das annders geschee, sollen Ire gnaden vnd irer gnadenn Erbenn alweg macht haben, darein nach billigkeit zu sehen. Auch soln wir, vnnser nachkomen Inn denselben ambten macht habenn, alle werntliche lehenn, dy nicht auff einen leib steen, auch nicht sonnderlicher gnadenn bedurffen, von Irer gnaden wegen zuleyhen, Doch sollenn wir vnnnd vnnser nachkomen kein erbliche verendrung In den zugehorungen der gemelten Slos vnd ampt thun, Sollen auch auß gemelten Slosse kein krig on Irer gnadenn wissenn vnnnd willen anhebenn, noch nymant dar Inn hawfsen, halten oder fhurschub thun, Sunderlich die der herrenn, mit den Ire gnadenn In uerstentnus vnnnd einigung, vshint oder beschediger sein. Die gemelten vnser gnedigste vnnnd gnedige herren vnnnd Irer gnaden Erben sollen aber vnns vnnnd vnnser nachkomen vor gewalt schutzen vnd verteidigen von des ambt wegen, wie billich ist. Wo auch vns oder vnser nachkomen solich Slosser eins oder baide durch feindt oder Inn Irer gnaden kriegleufften oder annders augewonnen wurdenn, das nicht von vnnsern schuldenn vnnnd sachen herquem, das wir doch getrewlich verwahren sollen; So sollen vnnnd wollen Ire gnadenn vnns solicher Slosser eins oder baide, so vnns abgewunnen werden, In zwelff wochen negft darnach volgennde auff Irer gnaden costen vnnnd darlegen wider zu vnsern hannden bringen, Wo aber das nicht gescheh, vnns mit anndern ampten vnnnd

fouil Jerlicher Zins vnd nutzungen vorforgenn oder die vorbestimpten Sum gutlich vnd zu dannck bezallen. Wann aber solich Slosser Inn krigfleustenn oder vehdenn weyter bewerung notturtig sein wurdhen, sollen Ire gnadenn vnd Irer gnadenn erben dy Iren zu rofs oder fusen hinauff schicken vnd auff Irer gnadenn eigen costen dar halten vnd versorgen. Auch sollenn wir vnd vnser nachkomen von solichem Slossenn vnd ampten Iren gnaden vnd Irer gnaden erben thun vnd dienen, als Irer gnadenn mann vnd amptlewt. Detsgleichenn sollenn vnd wollen Ire gnaden vns gleich anndern Irer gnadenn mannen vnd amptleuten, so sy Inn Irer gnadenn dinst sind, vor schadenn steen; doch behalten sich Ire gnadenn von der Mannschafft vnd Stetten vnd den Herschaften vor dy volg, lanntbet vnd birgelt; doch das sy vnns vnd vnfern nachkomen, als Irer gnadenn vorwese, vonn Irer gnadenn wegen gehorsam vnd willig sein. Vnd wann Ire gnadenn, Irer gnadennn erben vnd nachkomen vnns vnd vnfern nachkomen solich slosser vnd Ampt wider abkauffen wollen, sollenn vnd wollenn Ire gnadenn vnd irer gnaden erben vnns vnd vnfern nachkomen solichs Inn den Osterheiligen tagen verkundigen vnd auff Michaelis negst darnach alhir zum Berlin gemelte Hawptsum der Newn tawsent gulden, Nemlich funff tawsent gulden an guttin Reinischen golt vnd die vberigenn vir tawsent mit Merckischer muntz lanntwehrrung, mit sampt den betagten vnd hinderstelligen pechtenn vnd Zinnsen, vnbekumert gaistlicher vnd wehrntlicher gericht vnd herrn gebott, wy das zukomen mocht, gutlich vnd zu danck entrichten vnd bezallen. Wann solichs gescheen, dann vnd nicht Ehr sollenn wir vnd vnser nachkomen solich Slosser vnd ampt Iren gnaden vnd Irer gnadenn erbenn vnd nachkomen entrewmen vnd abtrettenn, In aller mas, wy wir dy mit vorrath an getrayd vnd anndern, auch Burckwehren, entpfanngen haben, nach Inhalt zweyer aufgeschnitten Zettell, der Ire gnadenn eine vnd wir dy andern entpfanngen haben. Doch was von Burckweren In Irer gnaden geschefften vnd krigfleuten verbraucht oder verdorben werde, soll vns vnd vnfern nachkomen nicht zuschadenn komen. Wo aber nach geschener aufflag Ir gnaden dy bezallung nicht thetten, Wes wir vnd vnser nachkomen, der nicht bezalung halben, schadenn entpfanngen wurden, der redlich vnd beweiflich ist, sollenn ire gnadenn vnns vnd vnfern nachkomen mit sampt der hawptsum zubezalen schuldig sein. Wir vnd vnser nachkomen sollenn vnd wollen auch soliche Slosser In wesentlichen gebewen halten, wes wir aber daruber mit Irer furstlichen gnadenn bewilligung Inn vnd zw der Slosser nutzunge verpawen werdenn, wollenn ire furstlich gnaden vnns solichs noch erkenntnus zweyer Irer furstlichen gnadenn Rete vnd zweyer vnser Frundt, so ire gnadenn vnd wir dar zw ordenen, mit sampt der hawbtsum vergnugen. Wir vnd vnser nachkomen sollenn auch macht haben, dy verpfannten gutter, Inn gemelte ampt gehorende, zw vnns zulofende. Widerumb wollenn Ire furstlich gnadenn vnns, wes wir darauff gewannt, Inhalt der abgelostenn briue mit sampt der vor bestimpten hawbtsum auch gutlich bezallen, dagegen wir Iren gnadenn dyselbenn gutter, pecht vnd zinns sollen volgenn lassenn. Wo aber ire gnadenn das nicht

thun worden, mügen wir vnns derselbenn abgeloften guter, pecht vnd Zinfs gebrauchten; so lanng wir des gelts bezalt werden, Alles getrewlich vnnnd vngeuerlich, was auch von korn Inn den ampten ditz Jar gewachfenn, foll vnns bleiben vnnnd wir sollen das Inn Zeit der ablofung erfatten, Aber was von kornpechten vnnnd zinsen auff Martinj negft betagt werden, sollen Iren furftlichen gnaden volgen, was aber darnach betagt wirt, sollen wir einfordern, deßgleichen Inn zeit der ablofung sollen vnns dy betagten Zins bis auff dy Zeit auch volgen. Den Zoll zu Croffen soll Irenn gnaden volgen bis auff Michelis vnnnd darnach vnns zugewannt werden, dy weinberge zum Slos Croffen gehornde sollen sy auffß getrewlichft pawen lassen, was von weinen daruon kumet, Ir zu Croffen die helfft zuantwurten schuldig sein. Czu urkunt mit vnserm Marggrauen Joachims kurfurftlichem anhangennden Infigil versigelt vnd geben zu Coln an der Sprew, am Sunabent nach Egidij, anno etc. quinto.

Nach dem Schurm. Lehnsocialbuche XXXII, 27—29.

2398. Verzeichniß von allen Dem, was dem Johanniter-Herrenmeister in den Aemtern Croffen und Züllichau ist überliefert worden, vom 29. September 1505.

Zu wissen, das die durchlauchten, Hochgebornen fursten vnd Herrenn, her Joachim, Churfurst etc., vnd her Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg, zw Stettin, pomern etc. hertzogen, Burggrauen zw Nurnberg vnd fursten zu Rugen, dem wirdigen herm Georgen von Slaberndorff, Meister sanct Johans ordens etc., In den ampten vnnnd Schlossen Croffen vnd Czulch dissen hirnachgeschribenn hufgerath hath vberantworten lassen: Nemlich ym Slos vnnnd ampt Croffen Sechs hakenbuchfenn, zwey zubrochem buchfenn, ein Slangen Buchse, zwe hufentz, Siben thunnen puluer, Ein halb vefslein mit geloten, Zwe thon pfeil, vier schock pfeilschefft, ettlich pfeileisen, In der kuchen vnd kuchenkamer Eylff leyten Speck, vier weinfirtel vol saltz, Sechs vnd viertzig schock kefe, Ein halb thonne Stoer, funff gossling kessell, funff zinnern Schuffeln, Eynen grossen kessell, drey falsircken, zwe erentopf, eyne bratpfanne, funff zinsochfen vff michaelis betagt. Im Brawhaws vnd keller Eyn Brawpfan, zwe grosse botten, zwe cleyne boden, drey grosse troge, Ein fleischfas, zehen fertell weissen bier, Eyn halb stubich zinnenkan, zwe quarterkannen, Ein osselkennichen, zwe Tischtucher, zwe hanttucher, Eyn grossen kessell Im Backhaws, funff bette, nemlich zwe pflumen feder beth vnnnd drey von gemeynen federn, Item federn zw zweren betten, zwe welsch leynwant tucher. Im vorwerck zum Boberfperg Inn der Scheun all getreyde vnd korn, so alda gewachsen ist vnd ach ochsen. Im vorwerg, der breyte gnant, Eyn scheuen mit haber, so uill alda gewachsen ist. In der Schefereien vier hundert vnd Sechs schaff, daran hat der Schefer das funfft, vir Schwein,